

13.04.2018, Thüringer Verkehrswacht, Erfurt

Liebe Frau Dr. Lukin,
Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung zu Ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Eigentlich eine großartige Chance für mich, mit Ihnen direkt ins Gespräch zu kommen und Meinungen aus erster Hand zu laufenden europäischen Gesetzesinitiativen zu erhalten. Leider verbietet mir eine OP vor wenigen Tagen eine persönliche Teilnahme. Deshalb wähle ich diesen Weg und hoffe auf einen Gedankenaustausch in baldiger Zukunft.

Als Vizepräsident des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments liegt mir die Straßenverkehrssicherheit ganz besonders am Herzen. Noch immer sterben jährlich ca. 25 500 Menschen in Europa bei Verkehrsunfällen, in Thüringen sind es über 100 und weltweit sind über 3 400 pro Tag! Mehr als 1,3 Millionen Menschen werden in der EU bei Unfällen auf der Straße schwer verletzt.

Viel zu viele Bürgerinnen und Bürger wissen einfach nicht, dass bei etwa 92 % aller Unfälle menschliches Versagen die Hauptursache ist. Ganz vornan geht es da um Unachtsamkeit, Selbstüberschätzung und Leichtsinns. Weil FAS wie unsichtbare Beifahrer wirken, sollte auf sie nicht leichtfertig verzichtet werden.

Sie können Fahrer auf Gefahrensituationen hinweisen oder in allerletzter Sekunde sogar selbständig ins Fahrgeschehen eingreifen.

Aber Achtung!

Sie sollen dem Fahrer keine Aufgaben abnehmen, die er selbst leisten kann. Und natürlich sollen sie den Fahrer auch nicht ersetzen, ja ihm nicht einmal erlauben, unachtsam oder leichtsinnig zu fahren.

Damit Fahrzeuge auch in Zukunft bezahlbar bleiben, finde ich, dass von der Politik die aller wichtigsten Systeme verpflichtend vorgeschrieben werden sollten. Es dürfen nur wenige, ausgereifte und besonders sicherheitsrelevante sein. Besonders effizient sind für mich der Notbremsassistent für PKW, der Abbiegeassistent für Lkws sowie der automatische Notruf e-Call für Motorräder.

Gerade beim Notbremsassistenten ist es mir wichtig, dass dieser auch Fußgänger und Radfahrer erkennt. Sie sind schließlich die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer. Besonders viele Unfälle ereignen sich in Städten beim Rechtsabbiegen von Lkws. Jeder dritte im Straßenverkehr getötete Radfahrer ist übrigens Opfer eines solchen Abbiegeunfalls! Experten trauen dem Abbiegeassistenten zu, dass er 60% aller Unfälle zwischen LKW und Radfahrern verhindern kann.

13.04.2018, Thüringer Verkehrswacht, Erfurt

Der Notruf e-call, der nach einem Crash automatisch den Rettungsdienst und nur den Rettungsdienst alarmiert, ist eigentlich mein Baby. Deshalb werde ich auch schon mal Mister e-call genannt. . Der e-call gehört seit wenigen Tagen zur Serienausstattung aller neuen PKW und leichten Nutzfahrzeuge.
Was Motorräder angeht, so halte ich ihn für längst überfällig.

Professionelle medizinische Hilfe ist nach einem schweren Unfall sooo wichtig. Ärzte bestätigen es immer wieder: oft entscheiden nur Minuten über Leben und Tod der Verletzten.

Gehören FAS erst zur Serienausstattung der Fahrzeuge, wird sich der Preis für Neuwagen nicht signifikant erhöhen.

Diese Situation kennen wir doch schon von Sicherheitsgurten, Airbags, von ABS und EBS usw.

FAS hebeln weder physikalische Gesetze aus, noch sollen sie dazu ermutigen, ihre Wirkungsweise einfach mal so zum Spaß zu testen. Sie können schon vieles, aber sie können nicht alles! Vor allem können sie kein Fahrzeug autonom fahren lassen. Derjenige, der sich blindlings auf die heutige Technik verlässt macht etwas falsch. Vielleicht sollte das der erste Satz einer jeden Gebrauchsanweisung sein!

Die gefahrlose Teilnahme am Straßenverkehr hat etwas mit lebenslangem Lernen zu tun. Nur wenn ich als Fahrer mit Funktion und Wirkung der in meinem Fahrzeug verbauten FAS vertraut bin, kann ich sie auch als stille Beifahrer nutzen. Hier sehe ich neben der Politik, vor allem Fahrschulen, Fahrzeughändler, Automobilclubs aber auch die wahrscheinlich älteste und größte Bürgerinitiative Deutschlands, die Verkehrswacht, in der Pflicht.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit